

Boto die Schriften Ruperts kannte, darf unbedingt angenommen werden.

Viel deutlicher ist aber sein Zusammenhang mit Hugo von S. Viktor. Möglicherweise hat eine kleine allegorische Schrift Hugo's, welche zur Zeit Boto's in der Donaugegend nachweisbar ist und den Titel führt: *De domo Dei*, die erste Inspiration für Boto's gleichlautendes, weiter ausgedehntes allegorisches Werk gegeben¹. Der Gedanke legt sich deshalb nahe, weil Boto auch sonst, was bisher noch nicht erkannt worden zu sein scheint, sich enge an den Viktoriner anlehnt. Gleich im ersten Buche seines *De domo Dei* findet sich eine Stelle, die Boto mit den Worten einleitet: *'Dicunt sapientes mundi'* und in der er die *'cathedra philosophiae'* schildert, wie sie von zwei Knaben Philos und Robos und zwei Mädchen Philemia und Arimia (Cod. Graec. 1448 Agrimia) getragen werde. Von jenen Weltweisen weiss Boto offenbar nur durch Hugo von S. Viktor. Denn die ganze Stelle bei ihm (*'isti sint quattuor pedissequi — foeminina'*, Max. Bibl. Lugd. XXI, 492D—C) ist Hugo's *Eruditio didasc.* 3, 18 (Migne CLXXVI, 776 sq.) entlehnt, wo für *'philosophia'* nach Martianus Capella² richtig *'philologia'* steht und auch eine korrekte Wiedergabe der griechischen Termini, die vielleicht schon in der Originalschrift Boto's verdorben waren, anzutreffen ist. Die vier Träger der *'lectica philologiae'* sind nämlich *Φίλος καὶ Κόπος, Ἐπιμέλεια καὶ Ἀγροπνία*.

Im zweiten Buche seiner Schrift *De domo Dei* entlehnte Boto ungefähr den vierten Theil der gleichen *Eruditio didasc.* des Hugo von S. Viktor. Er mündet mit seinen

1) Die, wie es scheint, noch ungedruckte Schrift *De domo Dei* findet sich Clm. 22225 (Windb. 25) saec. XII fol. 21—28 (Inc. *'Homo ad hoc conditus fuit'*; Expl. *'ineffabiles delectationes in finem id est sine fine'*) und cod. Lambac. XLIII saec. XII fol. 185 sqq. Sie steht auch mitten in einer Sammlung von *Sermones* in Clm. 13109 (Rat. civ. 109) saec. XIII, welche Hs. aus Prüfening stammt. Nur ist sie hier fol. 161' überschrieben *'Exhortatio ad seculares'*. Wie in den beiden erstgenannten Codices die Schrift Hugo's mitten unter Werken des Honorius Augustodunensis steht, so folgen auch in Clm 13109 unmittelbar im Anschluss an sie fol. 169 mehrere Stücke des Honorius. So fol. 169—172 *De varietate vasorum* (= *Quid vasa honoris etc.* Clm. 22225 fol. 39—42, cod. Lamb. XLIII fol. 200—202, noch ungedruckt); fol. 172 sq. *De claustrali vita* = Migne, P. lat. CLXXII, 1247 sq.; fol. 173 sq. *De inferno* = Migne l. c. 1237—1240; fol. 174—176 (ohne Aufschrift) = die ersten drei Kapitel von Honorius' *Libellus octo quaestionum*, Migne l. c. 1185 B—1188 C; fol. 176 *'Duę mortes sunt — remanerent'* = das sechste Kapitel derselben Schrift, Migne l. c. 1191 B—1192 A. 2) *De nuptiis Philol. et Mercurii* II, 143 sq. (ed. Eyssenhardt p. 41).